

Gelungenes Projekt

Drei Bands auf der André-Hofbühne

Von Klaus Ackermann

OFFENBACH • Ihre Feuerprobe vor Publikum haben sie gut bestanden: Zur Offenbacher Woche gaben am Samstag drei Bands des „Return To Music-Projekt“, auf der André-Hofbühne ihren Einstand.

Ob Jazz, Caféhaus-Musik oder harter Rock - die zahlreichen Zuhörer im Hinterhof des traditionsreichen Offenbacher Musikhauses geizten nicht mit Beifall. Schon zum Auftakt eine fröhliche Einstimmung: Den „Kleinen grünen Kaktus“ hat die Salonmusik-Fraktion im Klanggepäck. Doris Höfer und Ursula Frühau vierhändig am Klavier sowie Höfer-Tochter Franziska (Melodika), Elena Bonifer (Schlagzeug) und Proben-Coach Jochen Kessler am Altsaxophon sorgen für wippende Tanzbeine. Tango-Flair verbreitet sich mit „La Cumparsita“, das der Melodika feine Akkordeon-Töne entlockt. Und im Evergreen „Black

Orpheus“ legen die beiden Klavierdamen so richtig los.

Da wollen auch die Jazzer nicht hintanstehen. Herbert Benesch (Piano), Karl-Heinz Muhr (Schlagzeug), Waldemar Pyrzanowski (E-Bass) und Kessler, diesmal an der Gitarre, haben den Swing gepachtet und sind auch ihren Improvisationen stilistisch im Bilde. Zudem haben sie in Ute Jünemann-Bauer eine starke Frontfrau, die mit ihrer hohen Stimme Titel wie „Summertime“, „Fly Me To The Moon“, „Bei mir bist du schön“ oder das zünftige „Sunny“ für fantasievollen Scat-Gesang nutzt.

An die Singer/Songwriter-Ära erinnert Brit Chameroy, die RTM-Rockband auch per Gitarre beflügelnd. Die Kanadierin, von Andreas Goldschmidt (E-Gitarre), Fred Tröstler (E-Bass) und dem vielseitigen Schlagzeuger Karl-Heinz-Muhr stilgenau begleitet, hat zudem mit „Ladybirds“ einen eigenen Titel aufgelegt, der ideal zu ihrer



Starke Frontfrau der Jazzer: Ute Jünemann-Bauer am Samstag auf der André-Hofbühne. • Foto: Georg

an Joni Mitchell erinnernden Stimme passt. Höhepunkt dieses rockigen Auftritts ist Bob Dylans „Knocking On Heavens Door“, bei dem so mancher mitsingt.

Am Ende der stimmigen Kür gibt's für die Hofbühnen-Helden von Hans-Jörg André nicht nur gute Worte, sondern auch Mikrophone und

einen Gutschein, der mit den Probencoachs Kessler und Christian Attenberger „Return To Music“ initiiert hat. Dass es nach diesem Konzert weiter mit der Band-Arbeit geht, versichern alle Beteiligten spontan. Kessler, der noch auf weitere Musiker hofft und schon Anfragen aus dem Jugendbereich hat,

sucht bereits nach neuen Konzertstätten. Schließlich braucht Probenarbeit ein Ziel.

Was dabei herauskommen könnte, zeigt die Gruppe „Sandrock 55“, auch so eine Projekt-Band, die den Beat der guten alten Zeit auf der Hofbühne wiederbelebt. Oldies but goodies!

Ein erstes Konzert im André-Hof

OFFENBACH • Ein Diplom-Ingenieur, der in die Tasten greift. Ein Professor, der die Rock-Gitarre wummern lässt. Oder eine Apothekerin, für die Caféhaus-Musik die beste Arznei ist. Alle haben früher einmal Musik gemacht und sind jetzt beim Offenbacher „Return To Music-Projekt“ dabei, das auf die Zielgerade einbiegt. Drei Formationen stellen am Samstag, 31. Mai, um 18 Uhr die Früchte intensiver Probenarbeit auf der Hofbühne des Musikhaus André aus. Unterstützt werden die Bands von Pianist Jochen Kessler und Schlagzeuger Christian Attenberger, Initiatoren dieser Musik-Offensive.

In vielen wöchentlichen Proben wurden sie fitgemacht fürs Konzert bei André. Und ihre Programme decken ein Gutteil populärer



Zurück zur Musik: Für den Auftritt auf der André-Bühne wird kräftig geprobt. • Foto: p

Musik ab. Der Jazz hat es Herbert Benesch (Piano), Karl-Heinz Muhr (Drums), Waldemar Pyrzanowski (E-Bass), Gabi Baier (Akkordeon) und Hartmut Wagner (Gitarre) angetan. Titel wie „Summertime“ oder „Fly Me To The Moon“ sind die Spezialität der RTM-Jazzband, die zudem Sängerin Ute Jünemann-Bauer beflügelt.

Coach Kessler lobt die fleißige Probenarbeit und ist bei einer weiteren Gruppe als Saxophonist mit von der Partie. Der Salonmusik haben sich

Doris Höfer und Ursula Früh-auf (Klavier), die Höfer-Tochter Franziska (Melodika) und Elena Bonifer (Schlagzeug) verschrieben. Ein kleiner grüner Kaktus spielt hier eine Hauptrolle. Die RTM-Rockband - das sind Brit Chameroy, Andreas Goldschmidt (E-Gitarren), Fred Tröstler (Bass) und Karl-Heinz Muhr (Drums) - hat Christian Attenberger auf Kurs gebracht. Da ist der knackige Bob-Dylan-Titel „Knocking On Heavens Door“ Ehrensache, aber auch Eigenbau Trumpf. Im Singer/

Songwriter-Stil hat Brit Chameroy „Ladybirds“ geschrieben, der für die RTM-Rockband leicht umarrangiert wurde.

Sehr angetan sind die Macher des Band-Projekts von ihren Mitstreitern. Zwei weitere Gruppen würde Kessler gern noch betreuen. Es seien bereits Musiker in der Warteschleife, sagt er. Auch eine RTM-Jugendabteilung nimmt Formen an. Der Eintritt zur André-Hofbühne ist übrigens kostenlos. Also: Nichts wie hin! •ack

OP v. 28.5.2014

T

J

Schnörkellos abrocken

Musikprogramm der Offenbacher Woche

OFFENBACH • Morgen beginnt die Offenbacher Woche und lockt bis Montag, 2. Juni, mit vielen Aktionen und Musikprogramm in die Innenstadt.

Den musikalischen Auftakt macht die Rockband Bailey um ihren irischen Frontmann John Bailey. Von 19 bis 23 Uhr spielt sie am Freitag auf der Live-Bühne vor dem Einkaufszentrum KOMM schnörkellose Rocksongs von Led Zeppelin, The Who, Bad Company, Eagles, ZZ Top und vielen anderen Rockhelden.

Eine lokale Brücke zu jenen Besuchern, die über die Innenstadt hinaus weitere schöne Facetten Offenbachs erleben möchten, schlagen die Just Harmonists: Der Offenbacher Rock- und Popchor präsentiert in der Evangelischen Stadtkirche Ausschnitte aus seinem Programm „Ach wie schee is Offebach“. Durch das halbstündige, belebte Konzert am Sonntag (14.30 und 15.30 Uhr) führen

„Wilma und Hebbert“ mit echt lederanischem Charme.

Musikalisch geht es erwartungsgemäß auch beim Musikhaus André zu. Auf der Hofbühne gibt es am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr Livemusik. Am Samstag von 18 bis 21 Uhr werden die „Offenbacher Return-to-Music-Bands“ präsentiert. Anfänger können übrigens in gratis Schnupperkursen Cajon und Gitarre ausprobieren.

Auch Liebhaber der schwarzen und der Country Musik kommen auf ihre Kosten. Die Bands Komm'Mit Mann'n, Madhouse Flowers, Flagstaff und Mainhattan Diesel hat das Amt für Kulturmanagement für das musikalische Programm auf der Live-Bühne vor dem KOMM-Center gewinnen können.

Die Komm'Mit Mann'n (Samstag, 19 bis 21 Uhr) aus dem Ruhrgebiet stehen seit mehr als 20 Jahren auf der Bühne. Ihre Musik ist

schwarz. Die Band hat ihren ureigenen Stil kreiert, mit Chris Tazza, der laut Presse schwärzesten Stimme des Ruhrgebiets, dem weiblichen Backing-Chor und der groovenden Band. Die Gruppe spielt auch Songs aus dem Film „The Commitments“ sowie Soul-Knaller von Wilson Pickett, Otis Redding, Aretha Franklin oder James Brown.

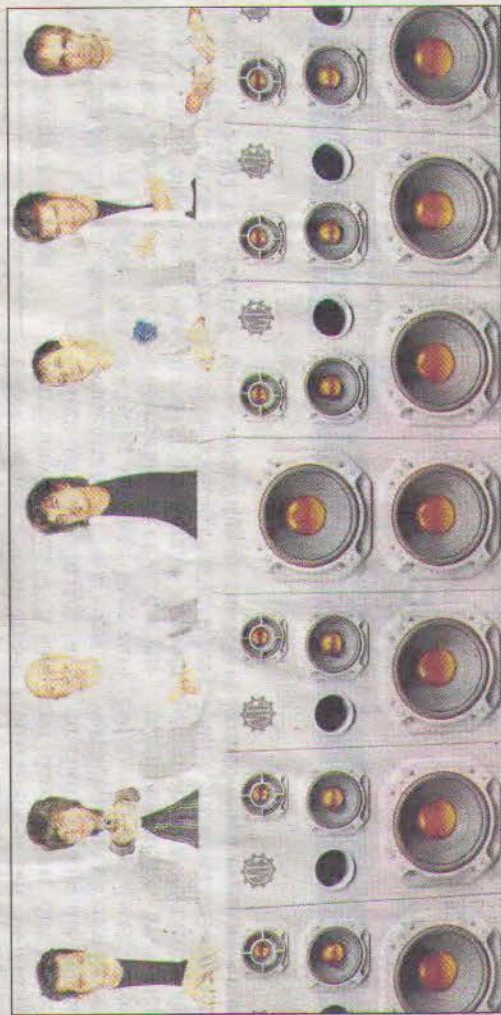
Die sechsköpfige Band „Madhouse Flowers“ (Samstag, 21.30 bis 23 Uhr) aus Frankfurt setzt neue Maßstäbe, wenn es um musikalische Leidenschaft und Bühnenpräsenz geht. Mit zwei Keybo-

ards, zwei Gitarren sowie Bass und Schlagzeug präsentieren die Jungs mal authentisch, mal verspielt, die Hymnen von U2 und Coldplay, die Monotonie Billy Idols, die Dunkelheit Depeche Modes oder den Sexappeal Robbie Williams. Ihre dynamischen Auftritte machten sie mittlerweile zur lokalen Kultband.

Flagstaff aus Aschaffenburg stehen am Sonntag von 14.30 bis 19 Uhr auf der Bühne. Das Repertoire der Band um Frontmann Holger Ehrmann ist eine Mischung aus bekannten Country-Evergreens von John Denver bis

Johnny Cash und modernem Country-Sound der amerikanischen Super-Stars von Alan Jackson bis Garth Brooks. Die Musiker beherrschen eine Vielzahl von Instrumenten. So werden Mandoline, Pedal Steele, Fiddle und Honky Tonk Piano zu hören sein.

Den musikalischen Bogen von den „Swinging Sixties“ bis in die Gegenwart spannen die Lokalmatadore von Mainhattan Diesel am Montag von 19 bis 22 Uhr. Die vier Musiker um Bandleader Hucky Reinhardt und ihre Frontfrau Maria „The Voice“ spielen Gutes aus Rock und Pop. ■ vs



Die Madhouse Flowers sind mittlerweile eine Kultband der hiesigen Musikszene. ■ Foto: Pietz/Römling